

Klaus MILITZER, *Verwaltete Herrschaft. Die kurkölnischen Residenzen im Spätmittelalter* (Veröffentlichungen des Historischen Vereins für den Niederrhein N. F. 4) Wien / Köln / Weimar 2019, Böhlau, 348 S., Karten u. Abb., ISBN 978-3-412-51569-0, EUR 30. – In langjähriger Beschäftigung mit dem Thema hat M. eine große Menge von gedruckten und ungedruckten Quellen zusammengetragen, die er detailliert auswertet, um naturräumliche Gliederung, Verkehrswege, Wirtschaft und Siedlung der Territorien Kurkölns zu charakterisieren, die Aufenthaltsorte und die Vorlieben der einzelnen Bischöfe vorwiegend des 15. Jh. eingehend zu analysieren und schließlich die mehr oder minder ausgeprägten Residenzbildungen um Hof, Tross, Kanzlei und Verwaltung zu verfolgen. Als Residenzen dienten in unterschiedlicher Weise und Intensität Köln, Bonn, Godesberg, Poppelsdorf, Brühl, Soest und Arnsberg, wobei Köln v. a. ein Einkaufsort war und Arnsberg nicht zuletzt der Jagd diente. 1597 erwählte Ferdinand von Bayern endgültig Bonn zur Residenz seiner Herrschaft.

Letha Böhringer

Ekkehart IV. von St. Gallen, hg. von Norbert KÖSSINGER / Elke KROTZ / Stephan MÜLLER (Lingua Historica Germanica 8) Berlin / Boston 2015, de Gruyter, 444 S., Abb., ISBN 978-3-11-035314-3, EUR 100. – Der Band versammelt die Beiträge einer im November 2012 an der Univ. Wien durchgeführten Tagung zu dem St. Galler Geschichtsschreiber, Dichter, Schulmeister und Glossator Ekkehart IV. (um 980–um 1060). Es ist die erste Tagung, die dem Werk dieses vielseitigen Gelehrten gewidmet war; neben den federführenden Germanisten befassten sich Mittellateiner, Musikwissenschaftler und Historiker in interdisziplinärer Ausrichtung und in befruchtendem Austausch mit Ekkehart. – Stefan SONDEREGGER (†), *Althochdeutsche Annäherungen an Ekkehart IV. *Propria lingua in conversatione cottidiana et in schola?** (S. 1–23), stellt die zahlreichen Zeugnisse zusammen, die von der Auseinandersetzung des als *Latinus* geltenden Ekkehart mit der althochdeutschen Sprache überliefert sind. – Karl BRUNNER, *Quarta Lingua* (S. 25–32), ordnet die Bedeutung der Volkssprache als vierter heiliger Sprache im Diskurs und in der Übersetzungstätigkeit St. Gallens ein. – Ernst HELLGARDT, *Ekkehart IV. und Notkers Psalter im Cod. Sang. 21* (S. 33–57), vergleicht Marginalien in der Hs., einer Abschrift des 12. Jh., mit anderen Zeugnissen Ekkeharts und bejaht die vieldiskutierte Frage, ob dieser einen wesentlichen Anteil an der Glossierung der Psalter-Übersetzung seines Lehrers Notker des Deutschen († 1022) habe. – Stephan MÜLLER, *Deutsche Glossen in Notkers Psalter. Oder: Was können wir über die Identität des Notker-Glossators sagen?* (S. 59–68), untersucht althochdeutsche Glossen in verschiedenen Überlieferungen von Notkers Psalter-Übersetzung und schreibt Ekkehart wenigstens einen Anteil am komplexen Glossierungsprozess zu. – Ivan SCHULER, *Die althochdeutschen Glossen Ekkeharts IV. in den St. Galler Handschriften. Erläuterungen zur Neuedition, zur sprachgeografischen Einordnung und zur paläographischen Analyse* (S. 69–93), untersucht, als Vorbereitung einer Neuedition, in 17 ausge-